

## **Nachtragshaushalt 2013 gebilligt**

Was sich zwischen der Verabschiedung des Haushaltsplanes am 19. Januar und dem 2. September 2013 finanziell entwickelte, hat jetzt seinen Niederschlag im Nachtragshaushalt für das laufende Jahr gefunden. Die Stadtpflege hat die Plandaten aktualisiert, in einem Finanz-Zwischenbericht auf elf Seiten dokumentiert und jetzt dem Gemeinderat in seiner Sitzung am 17. September zur Beratung vorgelegt. Das Zahlenwerk wurde einstimmig anerkannt.

Im Wesentlichen sind die Veränderungen den positiven Entwicklungen bei den Gewerbesteuereinnahmen (+ 2,2 Mio €) geschuldet. Nach vorsichtigen Prognosen zu Beginn des Haushaltsjahres kann man jetzt feststellen, dass sich die Zahlen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres einpendeln. So kann aus den Einnahmen und Ausgaben für den laufenden Betrieb eine deutlich höhere Zuführungsrate in den Investitionsbereich erwirtschaftet werden. Der ursprüngliche Planansatz von 180.000 € wurde jetzt auf 1,164 Millionen Euro erhöht. Im Vermögenshaushalt wurden die Planansätze bei der Sanierung Stadtkern V modifiziert. Zudem wurde die Beteiligung an der Netzgesellschaft NeckarNetze (- 185.000 €) und eine um 750.000 € geringere Rücklagen-Entnahme ausgewiesen.

Fenstererneuerungen an den Betreuten Altenwohnungen am Gartacher Hof (+ 20.000), die Beteiligung an der Sanierung des Kindergartens Gottlieb-Luz (+ 65.000 €) ein Windschutz bei den Freibad-Duschen (+ 10.000 €), die Herstellung des Radeweges im Gebiet „Gässle“ (+40.000 €) und die LED-Umrüstung der Straßenbeleuchtung in Eibensbach (+ 25.000 €) sind Finanzierungspositionen, die vom Gemeinderat im Laufe dieses Jahres beschlossen sind und jetzt über den Nachtragshaushalt finanziert werden.

Im gesamten betrachtet erhöhen sich die Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt um 1.975.000 € auf 27,416 Millionen Euro. Im Vermögenshaushalt verringert sich der Planansatz um 5.000 auf 7,825 Millionen Euro.

Aus der allgemeinen Rücklage, die Anfang des Jahres bei knapp 6,2 Millionen stand, müssen nach Fortschreibung der Plandaten keine 3,65 Millionen, sondern 750.000 € weniger entnommen werden.